

Prof. Dr. Hans Joachim Köhler
Universität Leipzig
Abteilung Musik
04357 Leipzig

Sehr geehrter Herr Pilsz!

Hier nun meine Eindrücke von Ihrem Musik-Video zu Schumanns "Dichterliebe".

Mein Interesse ist dreifach gebündelt: Zum einen befasse ich mich mit Fragen künstlerischer Kreativität (auch mit Blick auf die allgemeinbildende Schule), zum zweiten habe ich das Werk Schumanns bei Peters Leipzig herausgegeben (Sie können es heute über C.F.Peters, Frankfurt, beziehen. Im Nachwort habe ich meine eigene gedanklich-inhaltliche Interpretation niedergelegt.). Und zum dritten wird die Frage für mich immer drängender, wie die junge Generation (auch rezipierend) mit dem Kunstwerk des Erbes umgeht.

Ich habe mir erlaubt, die Arbeit in einer Vorlesung vor Musikpädagogikstudenten anzubieten, die sich höchst engagiert der Sache zugewandt haben.

Mein Eindruck ist, daß hier eine ^{überzeugend} erstaunlich perfekt und konsequent durchgestaltete künstlerische Auseinandersetzung mit dem Heine-Schumannschen Werk stattgefunden hat. Erstaunlich und beglückend sind die Erlebnisfähigkeit und die kreative Aneignungsbereitschaft der jungen Menschen, die sich imstande sehen, das Werk zugleich in mehrfacher Dimensionierung zu denken: als einheitliches und in seiner Vollständigkeit dargebotenes Musikwerk, als Assoziationsbezug zur individuellen psychischen Situation Schumanns und als Transposition in die eigene Erlebniswelt. Diese drei Ebenen durchdringen sich, wodurch die im Schumannschen Denken durchaus beheimatete Möglichkeit ambivalenter und vielfachbezüglicher Deutungen seines Schaffens aufgenommen wurde.

Starke Eindrücke habe ich von der gelösten und doch konzentrierten darstellerischen Leistung der Schüler empfangen, zum anderen aber auch durch die Bildfantasie und die Beherrschung der technischen Möglichkeiten der Kameraführung.

Ich wünsche Ihnen bei den anstehenden Meisterschaften den verdienten Erfolg.

Wenn es Ihnen recht ist, gebe ich aber auch einige Fragen hinzu.
- Ich vermute, daß die konzeptionellen Überlegungen zur szenischen Realisierung vorrangig von der Textseite des Musikkunstwerks her angegangen wurde. Die Wirkung der Musik selbst - ungeachtet der durch Sie gebotenen Qualität der Interpretation - tritt hinter der optischen Darstellung zurück. (U.a. geht die Bedeutungshaftigkeit des letzten Nachspiels verloren, wie auch der stimmungshafte Einstieg ins erste Lied Forderungen des Mediums geopfert wurde.) Mithin - das wird aber bei einem Musikvideo das Normale sein
- Die Geschichte ist im ureigentlichen Sinne nicht die der Selbstpreisgabe (wie im realen Leben Schumanns), sondern eine der Entsaugung und Vergebung. ("Sei unserer Schwester nicht böse, du trauriger, blasser Mann": Das Nachspiel dieses 12. Liedes ist auch Nachspiel des Ganzen.) Der "Dichter" ist also nur der Eusebius, Florestan ist nicht präsent.

(Wiewohl ich gestehen muß, dennoch verzaubert worden zu sein durch die Lösung der Aufspaltung der Persönlichkeit und durch die fantastische Spielweise des "Eusebius". Auch das Ähnlichkeitsproblem haben die jungen Leute ganz durch sich selbst und Ihren auch optischen Charme auf schönste Weise aufgehoben.)

Die musikalische Darbietung war sicher eines derjenigen Momente, mit denen Sie, lieber Herr Pilsz, die Schüler zur großen Aufgabe inspirieren konnten. Ich denke, Sie haben das große Wagnis bestanden, in einer von "perfekten" Aufnahmen und von renommierten Sängern beherrschten Situation vor allem das Moment des Spontanen und Natürlichen ins Bild zu tragen. Daß Nr. 9 (Flöten und Geigen) vermutlich doch rascher zu nehmen ist, während der "Dichter" aus der Ferne nur dazu "spricht", mögen Sie vielleicht selbst annehmen. Der gedankliche "Umstieg" von der "Nur-Geliebten" zur Pianistin machte die musikalische und szenische Interpretation dieses Stücks sicher zum Problem.

Seien Sie bedankt für die "Sendung" und nehmen Sie meinen Wunsch entgegen, daß Sie zu weiteren ähnlichen Projekten die Möglichkeit haben.

Es grüßt

Mr. H. J. Ohrn

P.S.: Ich habe Interesse an "Senta D." Könnten Sie mir eine Kopie per Rechnung zukommen lassen?